

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 42

**Artikel:** Beschimpfung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-476157>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

## 28. Dichter Helvetiens

Die Menschen kommen aus Dorf und Stadt  
gezogen in langen Kolonnen.  
Sie trinken am Gold der Sonne sich satt,  
als einem verjüngenden Bronnen.

Befreiung von Sorgen und Alltagschmerz  
winkt jedem in lockenden fernem.  
Drum streben sie alle gipfelwärts,  
näher empor zu den Sternen.

Da drunten ist manches gar übel dran,  
sozusagen das Meiste vom meisten.  
Man schaue zum Beispiel die Dichter an  
und das, was sie sich so leisten.

Der eine schwärmt für des Nordens Kultur,  
der andre für südliche Lagen.  
Und beide schätzen die Heimat nur  
als Milchkuh sozusagen.

Von der heimischen Krippe fressen sie gern,  
so viel sie hinunter bringen,  
dieweilen sie Hakenkreuz, Sowjetstern  
und andere Symbole befangen.

Und wenn man sie sanft und gütig warnt,  
das fremde so nachzuäffen,  
dann tun sie's in Zukunft geschickt getarnt,  
nicht ohne beleidigt zu klaffen.



Der gmerkige Fröntler  
„Uf was hock ich egetli na?“

## Beschimpfung

Huber und Meier haben Streit. Huber hat den Meier schon mit den schönsten Tiernamen tituliert. Aber Meier sagt ruhig: «Lueget Sie, Sie chönd mer de ganzi zoologisch Garte a Chopf rüehre, es macht mer nüt, nor säget Sie mer jo nid Hueber!»  
Mae.

## Auslandschweizer

Gestern sprachen wir über die Auslandschweizer, die auf der ganzen



Dieserhalb und auferdem  
Ist **Wau-Wau-Kuchen**\* angenehm.

**Wau-Wau-Hundekuchen** der  
Basils **Basel G.**, Solothurn

Welt zerstreut seien. Heute kam Hansli von der Schule heulend nach Hause. «Was isch passiert?» will ich wissen. Ein neuer Tränenstrom! Endlich komme ich der Sache auf den Grund; Hansli wurde getadelt, er sei so zerstreut. Und in seiner Phantasie zählte er sich bereits zu den «zerstreuten Ausland-Schweizern». Hamei

## Trost

Meine fünfjährige Nichte und ich kommen gerade dazu, als eine Frau heftig vom Velo stürzt. Zwei Männer tragen die Verunglückte ins nächste Haus. Mitleidsvoll sage ich:

«Oh jeh, die arm Frau hät sicher d'Bei broche.»

Worauf Margritli gelassen antwortet: «Nei, nei, sie hanged jo no dra!»

Clawä

## Der Riesenaal

Es schlüpfte ein sehr großer Aal in Europas aufgewühlten Teich,  
Und lächelnd sieht Genosse Stalin,  
Was nun in seinem Machtbereich,

Unruhe überkam die kleinen  
Fischarten, deren Leben schwer.  
Sie würden, wenn sie könnten, weinen.  
Nimmt es sie eines Tages her?

Je nun, der Aal ist da und aalt sich,  
Daneben schwimmt der Bruder Hecht.  
Macht's auf die Dauer wohl bezahlt sich?  
Viel kleinen Fischen ist es schlecht.  
Bibi

chez **TARTARIN** ZÜRICH

Concert - Dancing